

Auf dem Weg in die Zukunft

Volles Haus beim 13. Fränkischen Zahnärztetag

Am 23. und 24. Juni fand in Würzburg der 13. Fränkische Zahnärztetag statt, erstmals in den Räumlichkeiten des VCC Würzburg, der ehemaligen „Vogeldruckerei“. Mit insgesamt rund 700 Teilnehmern war der Fortbildungskongress für Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Zahnarztpraxen ein voller Erfolg. In den großzügigen Vortragsräumen gab es thematisch breitgefächerte, aktuelle Vorträge von Spitzenreferentinnen und -referenten für das gesamte Praxisteam. Auf einer Fläche von insgesamt 4 000 Quadratmetern mit Industriecharakter kamen zahlreiche Aussteller zusammen.

Dr. Guido Oster, Erster Vorsitzender des ZBV Unterfranken, führte in seiner Begrüßungsrede vier Kernprobleme für die Zukunft an: die Frage nach dem Verbleib der Zahnmedizin in der Gesetzlichen Krankenversicherung, den Fachkräftemangel, die Digitalisierung und den demografischen Wandel. In allen vier Bereichen zeigten sich problematische Entwicklungen. Daran knüpfte auch Prof. Dr. Christoph Benz, Präsident der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), in seiner Eingangsrede an und berichtete über die aktuelle politische Lage und die Positionierung der BZÄK. Benz war aufgrund einer Terminüberschneidung kurzfristig verhindert, konnte jedoch online zugeschaltet werden.

Im Anschluss startete der Fortbildungsteil. Prof. Dr. Guido Heydecke aus Hamburg lieferte mit seinem Beitrag praktische Anwendertipps zum Thema 3D-Scannen für eine zukunftsweisende Praxis. Prof. Dr. Marc Schmitter widmete sich dem Thema „Funktion: Wie viele Zähne braucht der Mensch?“ und zeigte die medizinischen Möglichkeiten, aber auch ihre Grenzen auf. Prof. Dr. Johannes Einweg schloss die Vortragsreihe am Freitag ab mit einem Beitrag zur Bedeutung der Prophylaxe, speziell im Rahmen der Parodontologie.



Volle Reihen gab es an beiden Fortbildungstagen beim 13. Fränkischen Zahnärztetag.



Die beiden Körperschaften waren beim 13. Fränkischen Zahnärztetag hochrangig vertreten: BLZK-Präsident Dr. Dr. Frank Wohl (l.) und KZVB-Vorsitzender Dr. Rüdiger Schott (r.) gemeinsam mit Dr. Guido Oster, 1. Vorsitzender des ZBV Unterfranken.

Beim Come-Together am Abend wurde der kollegiale Austausch fortgeführt.

Das Thema Parodontologie wurde am folgenden Samstag von Prof. Dr. Yvonne Jockel-Schneider und Prof. Dr. Ulrich Schlagenhauf aus Würzburg erneut aufgenommen und vertieft. Die beiden Referenten beleuchteten den Zusammenhang von Ernährung, besonderen Lebensgewohnheiten und Parodontologie. PD Dr. Dr. Matthias Tröltzsch aus München wies in seinem Vortrag auf die Besonderheiten der ansteigenden Zahl allgemeinmedizinischer Erkrankungen und medikamentös substituierter Patienten hin und thematisierte deren Bedeutung für die Zahn-

medizin. Die wissenschaftlichen Vorträge rundete Prof. Dr. Sebastian Paris aus Berlin ab mit einem Vortrag zum Thema „Non-, mikro- oder minimalinvasiv: Kariesmanagement und Restaurationsoptionen“.

Parallel fanden an beiden Tagen die Vorträge für das Praxispersonal statt, die ebenfalls sehr gut besucht waren. „Facts und Fakes“ der Prophylaxe, Beiträge zu QM und Praxismanagement, zur PAR-Richtlinie im Praxisalltag oder darüber, wie sich die häufigsten Abrechnungsfehler sicher vermeiden lassen, waren nur einige der vielseitigen Themen.

Redaktion BLZK/Dr. Elena Wissmann